

Stille Pracht

Dramatische Klippen, anmutige Landschaften und blühende Gärten: **Südwest Wales** verkauft sich allzu bescheiden unter seinem Wert.

Von Sonja Hüsler

Wir hetzen schon den ganzen Tag hinter unserem Zeitplan her. Liegt es an den schmalen, kurvenreichen Strassen oder an den etwas zu optimistischen Routenberechnungen von Google Maps? Wohl eher an der rauen Schönheit von Südwest Wales.

An ihr können wir uns nämlich kaum sattsehen. Es begann schon am Vormittag in der Einsamkeit der Gower Peninsula. Dort war keine Menschenseele auszumachen. Dabei fahren aus der zweitgrössten walisischen Stadt mit dem melodischen Namen Swansea Busse an die langen

Sandstrände und Buchten im Süden der Halbinsel.

Nicht einmal Schafe sahen wir. Dabei sollen in Wales, das ganz im Westen des Vereinigten Königreichs liegt, mehr Schafe als Menschen zu Hause sein.

Also, gibt's denn hier keine Touristen? Doch, gibt es, und zwar im malerischen Küstendörfchen Rhossili. Dort stehen rund zwei Dutzend Mietautos von Besuchern aus aller Welt, die genau dasselbe tun wie wir: schauen und staunen.

Denn dem Ausblick vom Wanderpfad auf die Küste und das Meer in Rhossili wird das vielbeliebte Adjektiv «atemberaubend» für einmal wirklich gerecht.

Nicht nur die felsige Landzunge Worms Head mit ihrer markanten und fotogenen Form ist eine Augenweide, auch die feinsandige, kilometerlange und nicht nur gänzlich unverbaute, sondern auch fast menschenleere Rhossili Beach. Zu Recht wurde dieser Strand schon mehrmals als einer der schönsten in Grossbritannien ausgezeichnet.

Auch Aberglasney Gardens ist preisgekrönt. Der historische Garten liegt etwa eine Autostunde nördlich von Rhossili und zählt zu den bedeutendsten in Wales.

Dorthin zieht es uns als Nächstes: Auch dort treffen wir verspätet ein, wir bleiben uns treu. Seit der Ausstrahlung der BBC-Serie «A Garden Lost in Time» im Jahr 1999 ist Aberglasney Gardens landesweit berühmt. Die mediale Aufmerksamkeit ist jedoch nicht der einzige Grund, warum die Anlage so viele Besucher anzieht.

Nein, Aberglasney Gardens ist auch der einzige verbliebene Re-

naissance-Garten in ganz Grossbritannien. Dazu kommt, dass die renommierte nordirische Gartengestalterin Penelope Hobhouse bei der Instandsetzung selber Hand anlegte.

Denn davor war Aberglasney Gardens eine Gartenruine: Vor der Restaurierung der Anlage, deren Ursprünge bis ins Mittelalter zurückreichen, war es schwer, sich die Pracht vergangener Zeiten vorzustellen, erzählt Volunteer David während eines Rundgangs.

David zupft nicht nur Unkraut aus den zehn verschiedenen Gärten. Der pensionierte Gartenliebhaber weiss auch, dass die Wiedergeburt von Aberglasney Gardens dem Startkapital aus der Tasche von Gartenbauer Francis Cabot (1925–2011) geschuldet war. Cabots Bankkonto war zeitlebens

sehr gut gefüllt: Er stammte aus einer der angesehensten Familien der USA und nutzte seinen Reichtum, um weltweit Gärten vor dem Vergessen zu bewahren.

Nun folgen wir unserem grünen Daumen nach Llanarthney in den National Botanic Garden of Wales. Obwohl wir aufs Gaspedal drücken, ist der Chefgärtner bei unserem Eintreffen bereits nach Hause gegangen – vor der vereinbarten Zeit. Ein Jammer, denn wir haben uns auf die Tour mit ihm gefreut.

Doch die Fahrerin des Elektro-Caddys am Eingang – das Gelände umfasst 300 Hektar, was rund 420 Fussballfeldern entspricht – hat Mitleid mit uns und führt uns zum Stolz des Botanischen Gartens: dem grossen Gewächshaus.


Hier gedeiht eine der schönsten mediterranen Pflanzensammlun-

gen der Welt. Beim Betreten des Gewächshauses bleibt unser Blick an einem unscheinbaren, kleinen Schild hängen: Das Architekturbüro von Sir Norman Foster hat das riesige Glashaus entworfen. Interessant! Bei uns würde viel Brimborium um diese Tatsache gemacht, schliesslich ist Foster eine Ikone der zeitgenössischen Architektur.

Hier indes wird er nur beiläufig erwähnt. Und das ist noch nicht alles: Das Gewächshaus weist auch die weltweit grösste Einzelspannweite auf, es kommt also ohne Stützen und Säulen aus und ist selbsttragend. Noch ein Superlativ.

Typisch Wales: Es ist so bescheiden, wie die Landschaft grün und die Menschen zurückhaltend sind. Die Waliser selbst drücken ihre Verbundenheit so aus: Cymru am byth – Wales forever! 🌿

WISSENSWERTES



Wer weiss Bescheid?
Rolf Meier Reisen aus Neuhausen am Rheinfall hat das umfangreichste England-Programm auf dem Schweizer Markt. Er ist auch der einzige Anbieter mit einem eigenen England-Katalog. Ex-Hotelplan-Suisse-CEO Kurt Eberhard hat für Rolf Meier Reisen ursprünglich vor Ort recherchiert und die Rundreisen mitgestaltet (rolfmeierreisen.ch; 052 675 50 40).

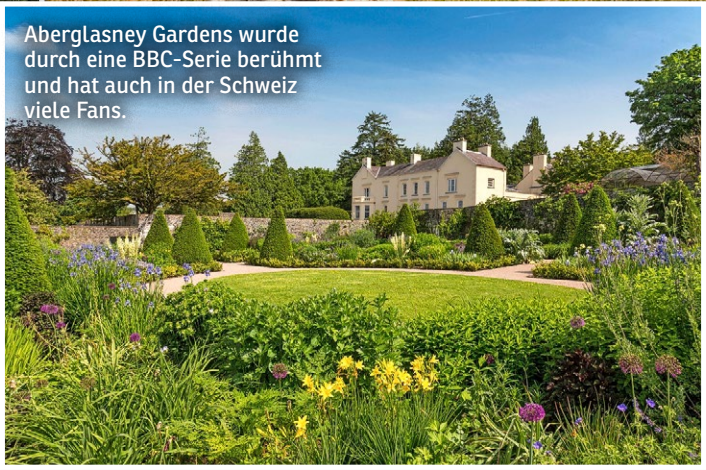
Was lesen?
Das locker und unterhaltsam verfasste Reisehandbuch «Wales» aus dem Dumont Verlag (2023; Fr. 29.90) versorgt Leser mit historisch Wichtigem über Wales und mit Tipps zu Sehenswürdigkeiten und Ausflügen abseits üblicher «Mustsee»-Orte.

FOTOS: GETTY IMAGES, ALAMY STOCK PHOTO, SONJA HÜSLER; KARTE: SEH-KARTE.DE

Die felsige Landzunge Worms Head ist nicht nur ein beliebtes Fotosujet, sie lässt sich auch einfach erwandern.



Das Gewächshaus des National Botanic Garden of Wales.



Aberglasney Gardens wurde durch eine BBC-Serie berühmt und hat auch in der Schweiz viele Fans.